

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid

Gesamtkonzeption Gemeindlicher Aufgaben

Stand: Oktober 2004

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Einleitung	3
B. Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid	3
a. Theologisch-biblisches Selbstverständnis	3
b. Umfeld	4
c. Leitung	4
d. Einrichtungen und Gebäude	4
C. Gemeindeleben	6
a. Gruppen und Kreise	7
– Bibel und Gottesdienst	7
– Musik	9
– Tanz und Bewegung	9
– Theater	10
– Bildung und Geselligkeit	10
– Spielen und Basteln	11
– Selbsthilfe	12
– Dienstleistung, Planung und Öffentlichkeitsarbeit	13
b. Feste, Feiern und besondere Aktionen	14
– Gottesdienste und Kasualien	14
– Geselligkeit und Unterhaltung	15
– Basare und Kleiderbörsen	16
– Fahrten und Freizeiten	16
D. Projekt für die Zukunft	17

A. Einleitung

Die evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid ist Teil der weltweiten Christenheit, als Einzelgemeinde Teil der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR). Die vielfältigen ökumenischen Kontakte der EKD und der EKiR verbinden uns mit der weltweiten Ökumene.

Wir sind eine evangelische Kirchengemeinde in einem Stadtteil von Essen und gehören mit anderen Gemeinden zu einem der drei Kirchenkreise, zum Kirchenkreis Essen-Mitte.

Wir stehen dem Gespräch mit Menschen anderer Religionen und Glaubensrichtungen aufgeschlossen gegenüber.

Der Auftrag einer Kirchengemeinde ist in Artikel 1 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland grundlegend beschrieben:

- Gebunden an Jesus Christus, den Herrn der Kirche, und in der darin begründeten Freiheit erfüllt die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Aufgaben, wacht über die Lehre, gibt sich ihre Ordnungen und überträgt Ämter und Dienste.
- Sie trägt die Verantwortung für die lautere Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente. Sie sorgt dafür, dass das Evangelium gemäß dem in den Gemeinden jeweils geltenden Bekenntnis im Lehren und Lernen, Leben und Dienst bezeugt wird.
- Sie stärkt ihre Mitglieder für ein christliches Leben, ermutigt sie, ihre unterschiedlichen Talente einzubringen und fördert das Zusammenleben der verschiedenen Gruppierungen.
- Sie hat den Auftrag zur Seelsorge, zur Diakonie, zum missionarischen Dienst, zur Förderung der Kirchenmusik und zur christlichen Erziehung und Bildung.
- Sie fördert das christlich-jüdische Gespräch und pflegt die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen.
- Sie nimmt den ihr aufgegebenen Dienst im öffentlichen Leben wahr. Sie tritt ein für die Beachtung der Gebote Gottes, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und die Heiligung des Sonntags und der kirchlichen Feiertage.

Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid nimmt den Auftrag der Kirche gemäß Artikel 1 in ihrem Bereich in eigener Verantwortung wahr.

B. Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid

Die Evangelische Kirchengemeinde Essen-Rüttenscheid versucht eine Gemeinde zu sein, in der alle Christinnen und Christen ihre Beziehung zur Gemeinde eigenverantwortlich gestalten. Die Unterschiede in dieser Offenheit und Vielfalt werden als Reichtum verstanden.

a. Theologisch-biblisches Selbstverständnis

Halt im Glauben durch Gottes Nähe finden

„Der Herr ist unser Hirte.“

Wir wollen uns Gott anvertrauen und über unseren Glauben sprechen. Wir wollen Gottes Geist spüren und nach Orientierung und gemeinsamen Regeln suchen.

Gemeinschaft nach dem Vorbild von Jesus leben

„Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst.“ „Einer trage des anderen Last.“ „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“

Wir wollen eine Gemeinschaft für jung und alt sein und jeden mit seinen Stärken und Schwächen annehmen. Die Menschen sollen sich in der Gemeinde angenommen fühlen und einen Ort der Menschenfreundlichkeit vorfinden, einen Schutzraum und eine Insel, wo sie sich getragen fühlen, Rückhalt und Zusammenhalt finden, die Gemeinde als das zweite Zuhause erleben und Heimat und Geborgenheit entdecken. Alle werden gleichwertig behandelt und können sich gleichwertig fühlen. Wir sind offen für andere Konfessionen und Religionen und für Menschen am Ort. Als konkrete Aufgaben nehmen wir uns vor: Einübung in Konfliktbewältigung, politische Aktivitäten, praktische Begleitung in Krankheit, Tod und Trauer, Sorge für Alleinerziehende, Hilfesuchende und Obdachlose (soziale Beratung).

Lebendige und heitere Gottesdienste - Spiritualität erleben

In unseren Gottesdiensten wollen wir Fröhlichkeit spüren, Osterfreude erleben. Wir wollen Gottesdienste feiern, die alle Sinne ansprechen. Wir wollen Zuhören, Singen, Fühlen, Tanzen, stille sein, uns aneinander freuen und uns gegenseitig trösten.

b. Umfeld

Der Essener Stadtteil Rüttenscheid bietet rund 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Zuhause mit vielfältigen Wohn-, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten und zahlreichen kulturellen Veranstaltungen auf hohem Niveau.

Gegenüber Gesamt-Essen weist er einen umfangreicheren Dienstleistungssektor und einen geringeren Anteil an verarbeitendem Gewerbe auf. Es arbeiten (in absoluten Zahlen) mehr Menschen bei Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen als beispielsweise im Handel. Die Zahl angestellt arbeitender Frauen ist im Stadtvergleich deutlich höher, der Anteil junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (bis 25 Jahre) liegt darunter. Die Arbeitslosenquote ist in Rüttenscheid vergleichsweise gering.

Kennzeichnend ist eine gemischte Bebauung aus Neu- und gut sanierten Altbauten mit viel Begrünung in den Straßen. Die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hält an. Der Ausländeranteil Rüttenscheids ist geringer als der Gesamt-Essens und steigt langsam. Der Anteil an Asylbewerbern betrug Ende 2001 etwa ein Drittel des Essener Stadtteil-Durchschnitts.

In Rüttenscheid leben 47,7% Ledige und 43,1% Verheiratete, in Gesamt-Essen ist das genau umgekehrt. Die Sozialhilfe-Quote ist im Stadtteil nur halb so hoch wie in Gesamt-Essen. Rüttenscheid zeigt sich insgesamt als typisches bürgerliches Mittelschicht-Pflaster ohne ausgeprägte soziale Unterschiede.

Die Altersverteilung entspricht in etwa dem Essener Durchschnitt. Geringer vertreten sind Kinder und Jugendliche, stärker dagegen die 25 bis 39jährigen. Der Anteil älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger (60+) liegt auf städtischem Durchschnittsniveau. Auffällig ist die Korrelation von Alter und Familienstand. Offensichtlich steigert die Menge an Menschen im Alter von 25 bis 39 Jahren nicht automatisch den Anteil an Familien mit Kindern. Dies läßt vermuten, dass viele Menschen im familienfähigen Alter in Rüttenscheid das Alleinleben bevorzugen. Damit befindet sich in Rüttenscheid eine Konzentration von jungen bis mittelalten, in der Regel gut situierten so genannten „Singles“.

Prozentual unterscheidet sich Rüttenscheid bei den Protestanten mit 32,0% nicht vom Essener Schnitt. Die Mehrheit stellen die Katholiken mit 38,2%.

Es gibt insgesamt 5 Grundschulen, 1 Realschule, 2 Gymnasien und 1 Abendrealschule im Stadtteil. Gesamtschulen, Sonderschulen und Kollegs o.ä. gibt es in Rüttenscheid nicht. Jeden Tag treffen in Rüttenscheid 4.500 Schülerinnen und Schüler zum Schulbesuch ein. Häufig sind sie bis 18.00 Uhr im Stadtteil anzutreffen.

Es ist kaum möglich, einen auch nur annähernden Überblick über das umfangreiche und vor allem sehr breit gefächerte Vereinsleben und Freizeitangebot zu geben, das aber typisch für diesen Stadtteil ist und sein Attraktivität und Lebendigkeit ausmacht.

c. Leitung

Das Presbyterium leitet die Gemeinde und trägt die Gesamtverantwortung für alle Aktivitäten und alle Sachwerte der Gemeinde. Die auf 4 Jahre gewählten Presbyteriumsmitglieder tragen gemeinsam die Verantwortung für die Kommunikation des Evangeliums in Gottesdienst, Unterweisung, Seelsorge und Diakonie (Artikel 105 Kirchenordnung). Sie kümmern sich um Personalführung, Gebäudeunterhaltung, Finanzverwaltung, Veranstaltungsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit (Artikel 106 Kirchenordnung). Unserem Presbyterium gehören zurzeit 16 Presbyterinnen und Presbyter, drei Mitarbeiterpresbyterinnen und –presbyter, eine Pfarrerin und zwei Pfarrer an.

d. Einrichtungen und Gebäude

Die Kirchengemeinde besitzt zwei Gemeindezentren:

– Das Gemeindezentrum Reformationskirche liegt im Innenhof der Julienstraße 39/41 und besteht aus einem Gebäude mit Veranstaltungsräumen für bis zu 300 Personen, einem Gemeinde-

büro, dem Kirchsaal (mit Glasdach) und einem weiteren Gebäude mit einer Kindertagesstätte und dem Jugendfreizeitzentrum EMO.

– Das Gemeindezentrum Isenbergstraße besteht aus einem Wohngebäude mit 29 Altenwohnungen mit angeschlossenen Veranstaltungsräumen, einem Gemeindesaal und einer Kindertagesstätte mit Hort.

Die Altentagesstätte

Die Altentagesstätte im Gemeindezentrum Isenbergstraße 81 dient der Begegnung von älteren Menschen ab 50. Sie sollen ihre Freizeit sinnvoll miteinander gestalten können und Gemeinschaft erleben.

Sie verfolgt die folgenden Ziele:

- Das Miteinander unter älteren Menschen zu fördern,
- sie vor der Gefahr der Isolation zu bewahren,
- das Miteinander zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern der Altenwohnungen und den anderen Seniorinnen und Senioren des Stadtteils und der Gemeinde zu fördern

Die Altentagesstätte wird betreut von einer Vollzeitkraft, einem Zivildienstleistendem, einem Hausmeister und einer Raumpflegerin. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind: 2 Gemeinschaftsräume für 15 bis 30 Personen, Beratungszimmer, Hobbyraum im Keller, Terrasse, Fußpflegeraum, Küche, Abstellraum und Toiletten.

Altenwohnungen „Betreutes Wohnen“

Die Altenwohnungen und das „Betreute Wohnen“ im Gemeindezentrum Isenbergstraße 81 dienen der Begegnung von älteren Menschen, die in unserer Wohnanlage ihre Freizeit sinnvoll miteinander gestalten und Gemeinschaft erleben wollen. Älteren Menschen soll ein betreutes Wohnen ermöglicht werden.

Es gelten die gleichen Angebote wie für die Altentagesstätte. Darüber hinaus finden Mieterversammlungen statt. Es können bei uns ältere Menschen einziehen, die in altengerechten Wohnungen leben möchten und die einen Wohnberechtigungsschein haben.

Das Team der Altentagesstätte betreut auch die Bewohner/innen der Altenwohnungen. Zusätzlich ist der Inhaber / die Inhaberin der zweiten Pfarrstelle für die Betreuung zuständig. Zur Verfügung stehen 29 Wohnungen, die sich durch die Mieten und Erstattungen der Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren.

Kindergarten Julienstraße

Unser 2-gruppiger Kindergarten in der Julienstraße 41 befindet sich im Erdgeschoss des EMO-Jugendhauses gegenüber der Reformationskirche und bietet 50 Kindern im Alter von 3-6 Jahren Platz in zwei großen, gemütlichen Räumen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu finden, liebevollen, gewaltfreien Umgang zu erfahren und ein gleichberechtigtes, partnerschaftliches Miteinander zu üben und zu erleben. Durch ein reichhaltiges Angebot von Materialien und Anregungen sammeln die Kinder Wissen in allen Bereichen. *(Die pädagogische Konzeption ist im Internet abrufbar: www.reformationskirche.de, Gemeindezentren, Zentrum Reformationskirche, Kindertagesstätte Julienstraße)*

Kindertagesstätte und Hort Isenbergstraße

Die Evangelische Kindertagesstätte Isenbergstraße 79a ist eine Tageseinrichtung mit zwei Kindergartengruppen, einer Tagesgruppe und einem Hort. In der Tagesstätte arbeiten 10 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es stehen der Einrichtung 4 Gruppenräume, Hausaufgaben- und Partyraum, Medienraum, Kinderküche, großer Garten mit Spielplatz, Turnhalle zur wöchentlichen Benutzung, Matsch-Ecke, Hof mit Hühnern und Kaninchen zur Verfügung. *(Die pädagogische Konzeption ist im Internet erhältlich: www.reformationskirche.de, Gemeindezentren, Zentrum Isenbergstraße, Kindertagesstätte und Hort Isenbergstraße)*

Das Jugendfreizeitzentrum EMO

Das Jugendfreizeitzentrum EMO in der Julienstraße 41 bietet in einem 1914 eigens für diese Zwecke errichteten Gebäude auf drei Etagen ca. 250 qm Platz für die Jugendarbeit. Das Jugend-

haus wird betreut von zwei hauptamtlichen pädagogischen Fachkräften in Vollzeit, zwei Zivildienstleistenden, vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Praktikantinnen/Praktikanten. Für Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre bietet das EMO die Möglichkeit sozialen Lernens, Vermittlung von gewaltfreier Konfliktfähigkeit, Förderung von Eigenorganisationsprozessen, Erwerb von Medienkompetenz und eine hohe Freizeitqualität.

Neben der Gruppenarbeit (Kindergruppe, Mädchengruppe GO, Konfirmanden) liegen weitere Schwerpunkte der Arbeit im „offenen Bereich“ (Schülercafé, Internetcafé), im Tonstudio (Tonaufnahmen aller Art in zwei festen Studioräumen im Keller, Schulungen und CD-Pressungen) und in der Konzertarbeit (Pressearbeit, Schall- und Lichttechnik, Schulungen, Konzerte. Zielgruppe: Bands und Zuhörer bis 27 Jahre, Ehrenamtliche und Musiker, sowie die allgemeine Öffentlichkeit).

C. Gemeindeleben

Gottesdienstliches Leben

Obwohl die Gemeindegliederzahlen in den letzten 5 Jahren um 10% abgenommen haben, lässt sich bei den Gottesdienstbesucherzahlen kein Rückgang feststellen.

Ausnahme: Kindergottesdienst. Dort sind die Besucherzahlen zwar auch konstant geblieben, aber inzwischen nehmen mehr Erwachsene als Kinder am Kindergottesdienst teil. Um zu signalisieren, dass Eltern und Freundinnen und Freunde der Kinder hier ebenfalls willkommen sind, wurde der Kindergottesdienst in „Familienkirche“ umbenannt.

Kasualien, Seelsorge, Besuchsdienst

Taufen und Trauungen haben in den letzten 5 Jahren deutlich stärker abgenommen als die Gemeindegliederzahlen (Taufen um ca. 50% / Trauungen um ca. 60%, jedoch ohne Trauungen in anderen Kirchengemeinden mit Beteiligung von Rüttenscheider Theologen).

Die Anzahl der Konfirmierten und die Zahl der Bestattungen haben auch etwas stärker als die Gemeindegliederzahlen abgenommen (Konfirmierte um ca. 23% - Bestattungen um ca. 20%). Gründe dafür sind die sinkende Geburtenrate und sinkende Gemeindegliederzahlen.

In allen drei Pfarrbezirken gibt es Bezirksfrauen und -männer, die den Gemeindebrief persönlich überbringen. Intensive Hausbesuche finden im Zusammenhang mit Kasualien statt.

Gemeindepädagogik

Die beiden Kindertagesstätten der Gemeinde haben in den letzten 5 Jahren eigene pädagogische Konzeptionen entwickelt. Die Pfarrerin führt eine Kontaktstunde an einer evangelischen Konfessionsschule durch. Es gibt eine intensive ins Jugendhaus eingebundene Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden und eine Reihe von Gruppen, die in ihrem Programm Elemente der Erwachsenenbildung aufweisen. (Diskussionen, kulturelle Angebote, usw.)

Diakonie

Die Gemeinde ist Gesellschafterin an der Diakoniestationen Essen gGmbH. Alle Aktivitäten in diesem Bereich wurden an diese Diakoniestation übertragen (Mobiler Sozialer Dienst, Angehörigengruppen, Aktion Brückenschlag usw.)

Zu den weiteren diakonischen Aktivitäten zählt die Gemeinde

- ihre beiden Kindertagesstätten und den Hort,
- ihre Seniorenwohnungen und die Altentagesstätte in der Isenbergstraße,
- die zahlreichen Selbsthilfegruppen
- und die drei Senioreneinrichtungen, die sich im Gemeindebereich befinden und in denen regelmäßig Gottesdienste gehalten werden.

Beziehungen zu den Partnern

Wir pflegen intensive Kontakte

- zu unserer **Partnergemeinde Vierraden in Brandenburg** durch jährliche Besuche und Austausch von Informationen über Internet,
- zu unseren **katholischen Nachbargemeinden** durch gemeinsame Gottesdienste und andere Aktivitäten,

- zur **bürgerlichen Gemeinde (Stadtrat, Bezirksvertretung, Parteien)**. Einige der Angehörigen dieser Gruppen sind Mitglied der Kirchengemeinde.
- zu den **Vereinen** (die Gemeinde stellt Räumlichkeiten für Feiern zur Verfügung, mit dem Rüttenscheider Karnevalsverein gibt es eine Art „Kooperation“ in Sachen Karneval)

Öffentlichkeitsarbeit

- Drei- bis viermal im Jahr erscheint unser **Gemeindebrief** (Auflage: 6000 Exemplare)
- Seit Herbst 2002 bestehen unsere **Internetseiten** (ca. 125 Seiten, die ungefähr 35mal täglich aufgerufen werden.) Die Internetseiten werden fast täglich von einer kleinen Arbeitsgruppe reihum gewartet.
- In über 10 **Schaukästen** informiert die Gemeinde regelmäßig über aktuelle Termine und Veranstaltungen.
- Die **Kontakte zur lokalen Presse** (Südanzeiger, WAZ) sind gut. Vor allem der Südanzeiger berichtet über viele Aktivitäten und Jubiläen unserer Gemeinde, sowohl als Vorankündigung, wie auch als nachfolgender Bericht.

a. Gruppen und Kreise

Die Offenheit der Kirchengemeinde für die eigenverantwortliche Gestaltung des Gemeindelebens spiegelt sich besonders in der Vielzahl ganz unterschiedlicher Gruppen, Kreise und besonderer Veranstaltungen wieder:

– Bibel und Gottesdienst

Bibelgesprächskreis

Im Bibelgesprächskreis wird gemeinsam versucht, Texte aus der Bibel (in der Regel der vorgeschlagene Predigttext des kommenden Sonntags) besser verstehen zu lernen. Durch Lesen, Diskutieren und im Gespräch miteinander sollen die Anregungen und Ergebnisse eine Hilfe in der eigenen Lebensgestaltung sein.

Der Kreis (ca. 10-15 Personen) trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 19.30-21.00 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche.

Ökumenischer Bibellesekreis

Der Ökumenische Bibellesekreis hat den Auftrag, evangelische und katholische Christen zu versammeln, die miteinander - ausgehend von biblischen Texten - ihren Glauben diskutieren und so das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Christen verschiedener Konfessionen stärken.

Er verfolgt das Ziel, Verständnis und Verstehen untereinander herzustellen, die Fähigkeit auszubilden, über den eigenen Glauben und die eigenen Glaubensstraditionen zu sprechen, sich in aller Verschiedenheit gegenseitig anzunehmen und gemeinsam zwei ökumenische Gottesdienste (in der Woche vor Pfingsten und am Buß- und Betttag) für alle Christen in Rüttenscheid vorzubereiten und zu gestalten.

Der Kreis (ca. 10-15 Personen verschiedener Konfession) trifft sich an jedem letzten Montag im Monat von 20.00 – 22.00 Uhr im Pfarrhaus von St. Andreas in der Odastraße 16. Er wird von einem katholischen und einem ev. Pfarrer begleitet.

Bibelkreis „Mit Leib und Seele beten“

Der Bibelkreis hat den Auftrag, Menschen zu helfen, die biblischen Botschaften mit dem ganzen Körper und allen Sinnen zu erspüren und so auch eine Gemeinschaft mit geistig behinderten Menschen entstehen zu lassen.

Ziel ist es, dass Menschen die Möglichkeit entdecken, sich mit dem eigenen Körper und der eigenen Seele auszudrücken, z.B. durch Gefühle malen, Geschichten tanzen, Theater spielen, Körperkontakt herstellen, gemeinsam singen, basteln und gestalten, essen und trinken, Musik und Texte hören.

Der Kreis (ca. 5-10 Personen) trifft sich in der Regel am 3. Montag im Monat von 18.30-20.30 Uhr in der Reformationskirche.

Kindergottesdiensthelferkreis

Der Kindergottesdiensthelferkreis hat den Auftrag, den sonntäglichen Kindergottesdienst (Familienkirche) und den monatlichen Familiengottesdienst zu planen und durchzuführen. Er verfolgt dabei das Ziel, den Kindern Gott näher zu bringen, der die Kinder liebt. Der Kreis stellt sich den verschiedensten theologischen Fragen und versucht sie kindgerecht zu beantworten. Er bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, an jedem Sonntagmorgen gemeinsam Gottesdienst mit allen Sinnen zu feiern. Er versucht die Gemeinschaft zwischen Kindern und Erwachsenen zu stärken.

Der Kreis (5-8 Personen) trifft sich zur Vorbereitung der Kindergottesdienste und der Familiengottesdienste jeden Donnerstag von 20.00 - 21.30 Uhr. Einmal im Jahr veranstaltet der Helferkreis einen Familienausflug.

Zu Jahresbeginn findet ein Planungswochenende in der Jugendherberge statt, um den Jahresplan und somit den Gesamtrahmen aufzustellen.

Kinderbibelwoche

Die Kinderbibelwoche hat den Auftrag, Kindern Geschichten und Personen aus der Bibel nahe zu bringen. Die Kinderbibelwoche ermuntert die Kinder, sich Gott anzuvertrauen, sie will die Kinder Gott erleben lassen, seine Freundschaft und die Gemeinschaft mit ihm und untereinander.

Zur Vorbereitung trifft sich ein halbes Jahr lang an jedem Mittwochmorgen von 9.00-10.30 Uhr ein Kreis von 5-8 Frauen. Es werden biblische Geschichten und ihre Darstellungsform ausgewählt, Bastelvorschläge ausprobiert, Lieder ausgesucht und Aufgaben verteilt.

Die Kinderbibelwoche selbst findet in einer Woche im Februar an 5 Nachmittagen von 16.00-18.00 Uhr statt und schließt mit einem Familiengottesdienst am Sonntagmorgen ab. Erfahrungsgemäß nehmen täglich zwischen 60 und 80 Kinder teil. Hinzu kommen die begleitenden Eltern.

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Konfirmandenarbeit findet im Jugendhaus EMO statt. Damit soll das dortige Angebot tatkräftig bekannt gemacht und ein dauerhafter und positiver Bezug der Jugendlichen zur Gemeinde geschaffen werden mit dem Ziel, die Gemeinde als verlässliche Lebensgemeinschaft auch für Jugendliche erlebbar zu machen.

Die Konfirmandengruppenstunden gliedern sich in einen Freispiel-Teil mit der Nutzung der EMO-Ressourcen und dem Gruppenstunden-Teil mit den Inhalten der Konfirmandenarbeit. Zielgruppe sind die Jugendlichen der Gemeinde im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Pfarrerin und Pfarrer, Jugendleiter und Jugendleiterin (hauptamtliche Pädagogen) sind im Einsatz und alle Räumlichkeiten des EMO sowie bei Bedarf die Räumlichkeiten der Kirche und des Gemeindesaals stehen zur Verfügung.

Frauengesprächsrunde

Die Frauengesprächsrunde gibt interessierten Frauen Raum und Zeit, sich mit ihren eigenen Anfragen und Anliegen, mit Problemen und Zweifeln in Bezug auf ihr Leben und ihren Glauben zu beschäftigen. Dabei gilt es, biblische Aussagen und Inhalte neu für sich zu entdecken und Lebenshilfe darin zu finden. Dies geschieht themenorientiert einmal im Jahr von Freitag bis Sonntag in verschiedener Form. Diskussionen, Lesungen, Zuhören gehören ebenso dazu wie kreative Medien wie Malen, Singen, Tanzen und Rollenspiele. Das Thema wird mit einem von allen Frauen gestalteten Gottesdienst abgeschlossen.

Zwei Pfarrerinnen (hauptamtlich und ehrenamtlich) leiten die Gesprächsrunde im Gemeindezentrum Isenbergstraße.

Vorbereitungskreis Weltgebetstag der Frauen

Der Vorbereitungskreis (z.Zt. 10 Frauen) für den Weltgebetstag trifft sich im Frühjahr jeden Jahres, um in ökumenischer Gemeinschaft (mit Frauen von St. Ludgerus und St. Andreas) den ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am ersten Freitag im März und die vor- oder nachgestellte Informationsveranstaltung vorzubereiten. Ziel ist es, die Lebens- und Glaubenssituation im jeweiligen Herkunftsland, beson-

ders die der Frauen und die theologische Mitte des Gottesdienstes zu erarbeiten, um sie der anwesenden Gottesdienstgemeinde näher zu bringen.

– Musik

Kantorei

Der Auftrag der Kantorei besteht darin, Menschen über die Musik mit dem christlichen Glauben und mit Gott in Kontakt zu bringen.

Ca. 30 Sängerinnen und Sänger treffen sich unter der Leitung der Kantorin außerhalb der Schulferien wöchentlich am Dienstagabend im Gemeindezentrum Reformationskirche, um für die Ausgestaltung von Gottesdiensten (einmal monatlich und zu Festtagen), für Konzerte (auch in ökumenischer Zusammenarbeit) und Gemein- desingen (2-3mal im Jahr) zu proben.

Gospelchor „Reformation Singers’ Company“

Ziel des Gospelchores ist es, im musikalischen Miteinander neue Zeichen und Akzente lebendiger Gemeinde im Gottesdienst und in Konzerten zu setzen. Das sich stetig erweiternde Repertoire reicht vom traditionellen Gospel über Pop- und Rockmusik in jeweils eigenen Arrangements (des ehrenamtlichen Leiters) bis zum modernen Gospel-Pop. Der Chor (ca. 25 Personen) probt regelmäßig alternierend freitags von 20.15 bis 21.30 Uhr und samstags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche. Etwa vierteljährlich werden auch ganztägige Stimmbildungsseminare unter professioneller Leitung durchgeführt.

Kinderchorprojekte

Ziel dieser Arbeit unter der Leitung der Kirchenmusikerin ist es, den Kindern Freude an Musik und Spiel zu vermitteln und den Familien die Gemeinde bekannter zu machen. Zurzeit wird donnerstags mit 10-12 Kindern in 2-3 Projekten im Jahr die Aufführung eines Singspiels/Musicals vorbereitet.

Weiterhin gibt es donnerstags eine Gruppe mit Kindern ab 3 Jahren und deren Eltern, um schon frühzeitig Freude und Kreativität an der Musik zu wecken.

– Tanz und Bewegung

EMO Dancers: Scottish Country Dance Group Essen

Den EMO Dancers geht es um die Verbreitung des schottischen Tanzes und um Verständigung über Alters- und Nationalitätengrenzen hinaus. Hier wird ein Treffpunkt für Menschen mit Interesse an Tanz, Musik und Kommunikation organisiert, mit Kursangeboten und internen oder öffentliche Veranstaltungen. Mit von zurzeit 63 Mitgliedern im Alter von Mitte 20 bis 76 gehören die EMO Dancers zu den großen Gruppen in der Gemeinde. Alle engagieren sich ehrenamtlich, auch der voll qualifizierte Lehrer (Teachers’ Certificate der Royal Scottish Country Dance Society). Das Tanz-Training findet montags im EMO-Saal, mittwochs und bei Bedarf im Großen Saal statt.

EMO-Classics

Auftrag und Zielbestimmung: Modern-Jazzdance, also Choreographien tanzen, Auftritte wagen und viel Spaß an moderner Musik und Bewegung haben. Die Tanztruppe für Jugendliche und Erwachsene, Männer und Frauen trifft sich seit vielen Jahren einmal in der Woche donnerstags von 19.00-20.30 Uhr im Saal des EMO.

Gemeinschaftstanz

Ziel: Tanz und Bewegung für jung gebliebene Seniorinnen und Senioren, die Spaß am Tanzen haben. Es werden unter Anleitung einmal im Monat donnerstags von 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindezentrum Isenbergstraße Kreis- und Paartanzen erlernt.

Meditativer Tanz

Auftrag und Zielbestimmung ist meditatives Tanzen und Stille-Übungen im Hinblick darauf, sich der eigenen Mitte und Gott zu öffnen, Musik mit Leib und Seele

zu erleben und zur Ruhe zu kommen. Dieses Angebot für alle interessierten Erwachsenen, behindert oder nicht behindert, auch für nicht kirchlich gebundene Menschen wird ein- bis zweimal im Jahr, bei Bedarf auch öfter, in der Reformationskirche angeboten.

Tanzgruppe

Angeleitet durch eine Tanztherapeutin lernen die Teilnehmerinnen (erwachsene Frauen) in freier Tanz- und Bewegungsimprovisation und anschließendem therapeutischen Gespräch, besser mit den eigenen inneren Prozessen zu leben (einmal im Monat sonntags für 3 Stunden im Gemeindezentrum Reformationskirche).

Seniorengymnastik

Die Seniorengymnastik möchte bewegungsfreudigen Seniorinnen helfen körperlich und geistig fit zu bleiben. Durch die Begegnungen in der Gruppe werden sie aus der Isolation herausgeholt, in der sie als Alleinstehende oft leben. Sie können Kontakte untereinander und zur Gemeinde knüpfen. Dazu treffen sich einmal in der Woche 15-20 Seniorinnen im Alter von 60-85 Jahren im EMO-Saal. Neben der gemeinsamen Bewegung gibt es auch Ausflüge und eine Weihnachtsfeier.

Gymnastik nach Dore Jacobs

Eine Frauengruppe trifft sich jede Woche freitags von 19.00-20.00 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche, um nach dem ganzheitlichen Bewegungsprinzip von Dore Jacobs durch gezielte Bewegungsübungen ihre Haltung zu verbessern und ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln.

Becken-Boden-Gymnastik

Eine Frauengruppe (Alter: ab 45) trifft sich mittwochs von 9.30-10.30 im Gemeindezentrum Reformationskirche, um durch das Erlernen von den Beckenboden kräftigenden Übungen ihre Inkontinenzprobleme zu verbessern, bzw. zu beseitigen.

– Theater

Frauenkabarett „Dornrüttchen“

Das z.Zt. aus 4 Frauen (und einem männlichen Ehrenmitglied) bestehende Frauenkirchenkabarett bringt in ca. 25 Auftritten pro Jahr (davon 1-2 in unserer Gemeinde) Szenen aus Kirche und Gesellschaft mit dem Frauenblick auf die Bühne, um humorvoll auf Missstände und Probleme hinzuweisen. Es versteht sich in dieser Funktion auch als Botschafter der Gemeinde, da es den Namen der Gemeinde (und das kirchliche und soziale Anliegen) mit seinen Auftritten durch die Lande trägt. Der Erlös der Veranstaltungen kommt dem Projekt Medica Mondiale zugute, einem Hilfsprojekt für vom Krieg traumatisierte Frauen und Kinder.

Seniorentheater

Im Seniorentheater treffen sich unter der Leitung der hauptamtlichen Mitarbeiterin der Altentagesstätte zweimal im Monat jeweils donnerstags von 10.00-12.00 Uhr 10 Seniorinnen zwischen 60 und 90 Jahren im Gemeindezentrum Isenbergstraße. Sie wählen dort gemeinsam Sketche aus, die dann eingeübt und bei verschiedenen Anlässen aufgeführt werden. Neben dem Publikum sollen auch die Teilnehmer motiviert werden und Spaß am Theater haben.

– Bildung und Geselligkeit

Frauenhilfe 1

Die Frauenhilfe 1 ist die älteste bestehende Frauengruppe in unserer Gemeinde! Auf 104 lange Jahre wechselvoller Geschichte kann sie zurückblicken. Sie gehört dem Kreisverband der ev. Frauenhilfe in Essen an.

Sie bietet älteren Frauen einen Raum, wo sie Gemeinschaft erleben, die in guten wie in schlechten Tagen auch im Alltag trägt. Bei den Treffen haben Austausch und Freude am Miteinander einen hohen Stellenwert. Viele Anregungen werden gebo-

ten, Interessen geweckt, Fähigkeiten entdeckt, vergessene Begabungen neu belebt (durch Vorträge, Singen, Quiz, Gedächtnistraining, Basteln und Ausflüge).

Jeden Donnerstag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr treffen sich dazu etwas 35 Frauen im Alter bis 92 Jahre im Gemeindezentrum Reformationskirche.

Frauenhilfe TABEA

Die Frauenhilfe TABEA feiert in diesem Jahr ihr 82. Jahresfest! Immer gehörten ihr Frauen an, die besonders in das gemeindliche Leben der Gemeinde integriert waren und die sich durch die Mitgliedschaft in der Frauenhilfe auch übergemeindlich gebunden sahen.

Es sind zumeist ältere, überwiegend alleinstehende Frauen, die bei der TABEA Ansprache und ein frohes, anregendes Miteinander finden durch Vorlesen, Singen, Spielen, Gedächtnistraining, Vorträge und einen Ausflug. Zurzeit sind es 29 Frauen im Alter bis 98 Jahre.

Die Frauenhilfe TABEA trifft sich am 1. 3. und 5. Montag in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindezentrum an der Isenbergstraße.

Frauentreffpunkt

Etwa 33 Frauen im Alter zwischen 55 und 80 Jahren kommen seit 21 Jahren 14täglich im Gemeindezentrum Reformationskirche zusammen, auch in den Ferien. In Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen werden Themen aus Gesellschaft, Geographie, Kunst und Literatur behandelt, in Bibelarbeiten Fragen des Glaubens. Sonntags trifft man sich im Gottesdienst.

Frauengruppe Palette

Die Gruppe von 15 Frauen der mittleren Generation besteht unter diesem Namen schon seit 1916. Man trifft sich an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat von 19.00–21.15 im Gemeindezentrum Reformationskirche zu Gesprächsabenden. Die Themen, von den Frauen vorgeschlagen, beziehen sich auf Kirche und Religion, Gesellschaft, Politik und Wissenschaft, Kunst, Kultur, Lebensgestaltung und vieles mehr. Zu Ausflügen, Besichtigungen, Veranstaltungsbesuchen, Wanderungen usw. sind Familienmitglieder willkommen.

Montagabendrunde

Die Montagabendrunde besteht im 25. Jahr. Sie bietet als einziger Kreis in der Gemeinde Erwachsenen ab 25 ein sehr offenes Angebot zum gemeinsamen Beisammensein, Spiel und zu tagesaktuellem Gespräch. Sie findet regelmäßig am ersten Montag des Monats zwischen 20.00 und 22.00 Uhr statt.

– Spielen und Basteln

Bastelkreis

Frauen jeder Altersgruppe, z.Zt. zwischen 40 u. 70 Jahren, basteln und arbeiten für die Basare (Frühling/Herbst) in den Gemeindezentren Reformationskirche und Isenbergstraße. Sie treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat von 11.30 bis 13.30 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche. Gemeinsam erarbeiten sie Ideen für Produkte, die sich auf den Basaren gut verkaufen lassen.

Bastelgruppe

Die Bastelgruppe (ca. 14 Personen zwischen 50-80 Jahren) trifft sich unter der Leitung der hauptamtlichen Mitarbeiterin der Altentagesstätte zweimal im Monat im Gemeindezentrum Isenbergstraße und bastelt für die regelmäßig stattfindenden Basare, die auch von ihnen mit durchgeführt werden.

Mal- und Töpfergruppe

Die Mal- und Töpfergruppe möchte ihren Teilnehmern die Möglichkeit bieten, frei zusammenzukommen und mit verschiedenen Arbeitstechniken vertraut zu werden. Sie lernen plastisch und bildnerisch zu gestalten, um schließlich frei Werke formen zu können, die dann von der Gruppe gemeinsam interpretiert werden. Z.Zt. treffen

sich im Atelierraum des Gemeindezentrums Isenbergstraße 10 Teilnehmer/innen zwischen 60 - 80 Jahren unter der Leitung einer Kunsthandwerkerin.

Kegelgruppe

Das Ziel der Kegelgruppe ist es, ihren Mitgliedern Spaß beim gemeinsamen Kegeln zu bieten. Dazu treffen sich zweimal im Monat (donnerstags von 10.00-12.00 Uhr) z.Zt. 11 Menschen aus der Gemeinde im Alter von 50 - 89 Jahren auf der Kegelbahn des Altenheims Am Wehmenkamp. Außerdem findet einmal jährlich ein gemeinsamer Kegelausflug statt.

Schachgruppe

Die Schachgruppe bietet schachinteressierten Männern und Frauen jeden Donnerstag von 15.00-18.00 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche die Möglichkeit, miteinander Schach zu spielen. Individuelle Spielstärke und -geschwindigkeit werden berücksichtigt. Z.Zt. treffen sich 6-7 Teilnehmer/innen im Alter von 70 - 84 Jahren.

Kindergruppe im EMO

Das offene Gruppenangebot (2mal wöchentlich für 90 Minuten im Jugendfreizeitzentrum EMO) richten sich an Grundschulkindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die Angebote aus dem Bereich der Freizeitpädagogik (Spielen, Toben, Kochen Backen, Kinderfilme...) dienen dazu, Gemeinschaft und soziale Umgangsformen zu erfahren, Spaß zu haben an gemeinsamem Tun, zu erleben und zu entdecken, was man als Kind schon alles kann, Selbstwert und Selbstbewusstsein zu fördern.

Schwimmis

Jeden Freitag (außer in den Ferien) besuchen zw. 16.00 und 17.45 Uhr ca. 20-25 Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren die Schwimmis, um dort in zwei nach Alter aufgeteilten Gruppen zu basteln, zu spielen, zu singen, Filme zu sehen oder Ausflüge in die GRUGA, den Wald oder das Schwimmbad zu machen. Die Kinder sollen bei den Schwimmis die Zusammengehörigkeit und die Geborgenheit in einer Gemeinschaft erleben und so als Kinder am Leben der Gemeinde teilhaben. Es soll erreicht werden, dass die Kinder sich im Gemeindezentrum der Reformationskirche zu Hause und geborgen fühlen. Zudem sollen Kinder bei den Schwimmis unter Anleitung praktische Fertigkeiten wie Schneiden, Sägen, Malen und Kleben erlernen und einüben. Ausgewählt und vorbereitet werden die verschiedenen Angebote unter Leitung eines Pfarrers von einigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mädchengruppe GO = Girls only

Das Ziel der Gruppe ist es, Mädchen gesellschaftlich zu emanzipieren, ihre Eigen- und Fremdwahrnehmung zu schärfen und ihre Eigenorganisationsfähigkeit zu fördern. Dienstags steht ab 18.00 Uhr das gesamte Jugendhaus ausschließlich den Mädchen (Zielgruppe 11-16 Jahre) zur Verfügung und selbstverständlich sind die hauptamtliche Mitarbeiterin sowie einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen dabei.

– Selbsthilfe

Behindertenkreis

Der Kreis für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stellt eine integrative Begegnungsstätte für behinderte und nicht behinderte Menschen dar, die sich in der Gemeinde treffen und Zeit miteinander verbringen. Der Kreis wird einmal im Monat samstags von 15.00–19.00 Uhr angeboten und geht auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. Es wird ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet und ausgeführt (malen, singen, Musik machen, basteln, Körperwahrnehmung und Phantasie üben, feiern, eine jährliche Freizeit).

Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige „Blaues Kreuz“

Die Gruppe bietet suchtmittelabhängigen Erwachsenen Hilfe zur Selbsthilfe durch Menschen, die selbst betroffen sind, und zwar ohne therapeutische Begleitung.

Überregionale Treffen der Leiter, ähnlich einer Supervision, finden regelmäßig statt. Die Gruppe bietet auch Unterstützung in und nach dem Entzug von Tabletten und Alkohol. Jeden Dienstag gibt es die Möglichkeit eines Vorkontaktes von 18.00-19.00 Uhr, anschließend findet bis 21.30 Uhr die eigentliche Selbsthilfegruppe statt.

Selbsthilfegruppe für Spielsüchtige

Die Gruppe bietet spielsüchtigen Erwachsenen Hilfe zur Selbsthilfe durch Menschen, die selbst betroffen sind, und zwar ohne therapeutische Begleitung, sowie Beratung von Angehörigen. Die Arbeit wird überprüft durch regelmäßige Seminare und Supervisionen der Gruppenleiter. Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag von 18.00-19.00 Uhr zu einem Vorgespräch und anschließend bis 20.30 Uhr zum Gruppengespräch.

Aphasiker-Selbsthilfegruppe (Interessengemeinschaft Sprachbehinderte und Angehörige e.V. Aphasie in Essen)

Gegründet 1979, treffen sich seit 1998 monatlich samstags nach Absprache 30-40 Personen im Alter von 40 bis 75 Jahren im Großen Saal der Reformationskirche zum gemütlichen Kaffeetrinken, zu Gesprächsgruppen, zu Musik, zur Informationsweitergabe, zum Basteln und zu weiteren Freizeitaktivitäten (Ausflüge, Kegeln usw.). Aphasie bedeutet einen unterschiedlich stark ausgeprägten Sprachverlust, bei dem normal ablaufende Denkprozesse nicht adäquat in Sprache (Verstehen, Lesen, Sprechen und Schreiben) umgesetzt werden können.

– Dienstleistung, Planung und Öffentlichkeitsarbeit

Bezirksfrauen

Der Auftrag der Bezirksfrauen und -männer ist es, Kontakt zu den Gemeindegliedern in einem eingegrenzten Bezirk zu halten. Das geschieht durch das Austragen des Gemeindebriefes und durch Geburtstagsbesuche, oder durch die Beteiligung beim Ausrichten der Bezirksgeburtstagsfeiern. Die Bezirksfrauen und -männer stellen den Kontakt zum zuständigen Pfarrer / zur zuständigen Pfarrerin her und führen Sammlungen (z.B. die Adventssammlung) durch.

Mittwochmorgenrunde

Die Mittwochmorgenrunde (5-8 Frauen) hat den Auftrag, die Kinderbibelwoche, die Osternacht und das Kinderfest zu planen, zu gestalten und durchzuführen. Sie verfolgt nicht nur das Ziel, den Kindern Geschichten und Personen aus der Bibel nahe zu bringen sondern will auch Kinder und Erwachsene gemeinsam etwas Schönes und die Gemeinschaft Förderndes erleben lassen.

Frühstückscafé

Das im Foyer der Reformationskirche stattfindende Frühstückscafé (samstags zw. 10.00 und 12.00 Uhr und zusätzlich während der verschiedenen Basare) dient im weitesten Sinne der Förderung der Kommunikation zwischen den Gemeindegliedern und allen Interessierten, die der Einladung zu einem gemeinsamen Frühstück folgen möchten.

Internetgruppe

Die Internetgruppe wurde 2002 ins Leben gerufen, um die Homepages der Gemeinde www.reformationskirche.de, www.kirchengemeinde-ruettenscheid.de oder www.ekir.de/ruettenscheid zu pflegen, zu aktualisieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Internetangebot bildet auf ca. 125 Seiten die Kirchengemeinde in allen wichtigen Facetten ab und soll nicht nur ein niederschwelliges Angebot für Kirchenferne sein, sondern sich immer mehr auch als selbstverständliche Informations-Plattform der Ortsgemeinde etablieren. Z.Zt. werden die Seiten ca. 35-mal am Tag (Stand: Juni 2004) im Internet aufgerufen. Eine wachsende Anzahl von Interessenten bezieht auch den monatlichen Newsletter. Das Arbeitszimmer der Gruppe befindet sich auf der Filmbühne im Foyer des Gemeindezentrums Reformationskirche.

Dritte-Welt Stand

Der Dritte-Welt Stand wurde in den 80er Jahren zur Unterstützung von Gruppen, Initiativen und Projekten mit und in der Dritten-Welt gegründet.

Am Dritte-Welt Stand werden Waren der GEPA (Wuppertal) zum Kauf angeboten, die als Großhandelsorganisation so genannten „fairen Handel“ mit Produkten aus Entwicklungs- und Schwellenländern betreibt.

Der Dritte-Welt Stand wird zu den Familiengottesdiensten und während der Basare im großen Saal oder im Foyer des Gemeindezentrums aufgebaut. Der Erlös fließt derzeit einem Patenkindprojekt der Gemeinde zu oder dem Projekt des Basars.

b. Feste, Feiern und besondere Aktionen

– Gottesdienste und Kasualien

Gottesdienst

Der Gottesdienstes will durch die Verkündigung der Verheißungen Gottes Lebenshilfe leisten. Er will Menschen trösten und ermutigen, sie stärken und ihnen einen neuen Anfang ermöglichen. Er will anregen, über den Sinn des Lebens nachzudenken. Im gemeinsamen Beten und Singen und beim Abendmahl lässt er die Gemeinschaft der Glaubenden untereinander und mit Gott spüren und feiern.

Gottesdienste finden an jedem Sonntagmorgen um 10.00 Uhr in der Reformationskirche und am jeweils zweiten und letzten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr im Gemeindezentrum Isenbergstraße statt, an jedem ersten Freitag im Monat um 15.30 Uhr in der Mundus-Seniorenresidenz und an jedem zweiten Montag im Monat um 15.00 Uhr im DRK-Altenheim. An jedem 1. und 5. Sonntag im Monat wird im Gottesdienst das Abendmahl gefeiert, an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat sind Taufen möglich.

Weitere Gottesdienste sind die Schulgottesdienste für die drei Grundschulen, für die Realschule und die beiden Gymnasien. Besondere Gottesdienste: Konfirmation (einmal im Jahr), Silberkonfirmation (in jedem 2. Jahr), Goldkonfirmation (in jedem 2. Jahr), Frauengottesdienste am Mirjamsonntag und zum Abschluss der Frauengesprächsrunde, Friedensgottesdienste (aus konkretem Anlass), Gottesdienste der Suchthilfegruppen und ökumenische Gottesdienste (dreimal im Jahr).

Kindergottesdienst – Familienkirche

Der Kindergottesdienst hat den Auftrag, Kindern und Eltern jeden Sonntag die Möglichkeit zu geben, in der Reformationskirche einen kindgemäßen Gottesdienst zu feiern. Er verfolgt dabei das Ziel, alle Sinne der Kinder anzusprechen und sie selbst zu beteiligen durch Singen, Basteln, Backen, Malen, Theater spielen, Beten und Singen. Der Kindergottesdienst will den Kindern Gott nahe bringen und Kindern und Eltern die Gelegenheit geben, gemeinsam an Gott zu denken und gemeinsam die Gemeinschaft der Christen zu erleben. Er findet an jedem Sonntag von 11.00-12.00 Uhr in der Reformationskirche statt. (Ausnahme: An jedem letzten Sonntag im Monat findet ein Familiengottesdienst statt.)

Familiengottesdienst

Für den Familiengottesdienst gilt in allen Dingen das gleiche wie für den Kindergottesdienst. Er findet jedoch nur an jedem letzten Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Reformationskirche statt und ist größer und aufwändiger angelegt.

Kasualien (Taufe, Trauung, Beerdigung, usw.)

Die Kasualien haben den Auftrag, Menschen an zentralen Punkten ihres Lebens zu begleiten und ihnen Gottes Nähe zuzusprechen. Dazu sind seelsorgerliche Gespräche zu führen und ein begleitender und segnender Gottesdienst zu planen und zu gestalten. Gespräch und Gottesdienst haben das Ziel, die betroffenen Menschen Gottes Nähe und Liebe spüren zu lassen. Darüber hinaus wird die Gemeinschaft der Gemeinde angeboten.

– Geselligkeit und Unterhaltung

Geburtstagsfeiern für Seniorinnen und Senioren

Die Seniorengeburtstagsfeiern sind ein Geschenk an die Geburtstagskinder aus zwei Gemeindebezirken. Die Seniorinnen und Senioren sollen die Möglichkeit bekommen, bei Kaffee und Kuchen zusammen zu feiern.

Zu diesen Nachmittagen werden ca. 200 Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren mit ihren Partnern eingeladen, von denen dann an 4 Nachmittagen im Jahr zwischen 20 - 30 Personen teilnehmen. Sie werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet, können untereinander und auch mit den Bezirksfrauen Gespräche führen. Es wird eine Geschichte vorgelesen und zusammen gesungen.

Bunte Nachmittage

Die dreimal im Jahr stattfindenden Bunten Nachmittage laden Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahre zu Begegnung, Beschäftigung mit verschiedenen Themen und Unterhaltung ein. Ein Thema prägt den jeweiligen Nachmittag, z.B. Wiener und Berliner Caféhaus-Musik, Balladen, Märchen, Jahreszeiten, andere Länder. Die Bunten Nachmittage werden von einem Kreis von 8 Frauen vorbereitet und durchgeführt.

Seniorenadventsfeiern

Die Adventsfeiern sind ein Geschenk der Gemeinde an alte Menschen. Die Seniorinnen und Senioren sollen Gemeinschaft, Geborgenheit und Gemütlichkeit erleben und spüren, dass sie Teil der Gemeinde sind. An 3 Nachmittagen zwischen dem 1. und 2. Advent treffen sich ca. 400 Senioren und Seniorinnen ab 70 Jahren. Dazu werden Einladungen verschickt. Jede/r Eingeladene darf eine Begleiterin/einen Begleiter mitbringen. Es werden die alten Weihnachtslieder gesungen und Geschichten vorgelesen. Die Kinder der Kindertagesstätten oder des Kinderchorprojektes machen eine Aufführung. Auf diese Weise begegnen sich Senioren und Kinder der Gemeinde. Zum Abschluss bekommen alle ein Geschenk.

Jahresfest der Frauenhilfe 1

Jedes Jahr im Herbst lädt die Frauenhilfe 1 zu ihrem Jahresfest ein. Das Fest führt Frauen der verschiedenen Frauenkreise unserer Gemeinde und Frauen aus unserer katholischen Nachbargemeinde St. Andreas an einem Nachmittag im Großen Saal der Reformationskirche zusammen.

Neben Jahresrückblick gehören dazu: gemeinsames Kaffeetrinken, Andacht, Singen, Abendmahl an Tischen und ein je besonderes Thema bzw. eine Darbietung (z.B. Klaviermusikvortrag, Auftritt des Frauenkabarets „Dornrüttchen“, Film...).

Heilig-Abend-Feier

Für alle, die den Heilig-Abend nicht allein verbringen oder ihn einmal ganz anders erleben möchten, ist das Gemeindezentrum an der Reformationskirche von 19.00-24.00 Uhr geöffnet. In schöner Atmosphäre an festlich gedecktem Tisch findet eine christliche Weihnachtsfeier mit Gebet, Musik, Gesang, einem reichhaltigen Buffet, einem kleinen Geschenk und einer persönlichen Besinrunde statt. Die Feier schließt mit dem Christnacht-Gottesdienst. Die Organisatorin nimmt vorher persönlich Kontakt mit den Gästen auf. Der Abend ist kostenfrei und alle werden auch mit dem Taxi nach Hause gefahren.

Kellertreff

In den Kellerräumen des Gemeindezentrums Reformationskirche bietet der knien-ähnliche Treff regelmäßig am ersten Samstagabend des Monats ab 20.00 Uhr Gelegenheit zum geselligen Miteinander für alle „mittelalten“ Gemeindeglieder und andere Interessierte. Zu günstigen Preisen werden neben Getränken auch kleinere Speisen angeboten. Der Tanz in den Mai, die Silvesterfeier und weitere Feste, zu denen zum Teil auch Kinder herzlich eingeladen sind, bilden weitere Highlights des Jahres.

Kinderfest

Mit dem zentralen Auftrag, Menschen der Gemeinde zu versammeln, sollen die Besucher des Kinderfestes die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit der Gemeinde erfahren. Natürlich ist „Spaß zu haben“ ein weiteres wichtiges Ziel bei der Ausrichtung, jedoch soll auch eine Verbindung und gegenseitige Akzeptanz zwischen ‚Jung‘ und ‚Alt‘ erlebt werden.

Das einmal jährlich stattfindende und von der Mittwochsgruppe vorbereitete Kinderfest beginnt in der Regel mit einem Familiengottesdienst. Danach stehen bei gutem Wetter im Hof, ansonsten im umgeräumten Kirchraum sowohl ein gemeinsames Essen, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, als auch ein Theaterstück oder Kindermusical auf dem Programm.

– Basare und Kleiderbörsen

Weihnachtsbasar

Mehrere Gruppen und Kreise der Gemeinde, z.B. Frauenhilfe, Behindertenkreis, Altentagesstätte, Kantorei... (ca. 50 Personen) tragen den jährlichen traditionellen Advents- und Weihnachtsbasar an einem Samstagnachmittag und dem darauf folgenden Sonntag im November. Er belegt weite Teile des Gemeindezentrums Reformationskirche. Der Erlös kommt drei, jeweils aktuell bestimmten, wohltätigen Zwecken zugute.

Frühlings- und Herbstbasar im Gemeindezentrum Isenbergstraße

Im Gemeindezentrum Isenbergstraße finden ein Frühlings- und ein Herbstbasar statt. Beide unterstützen durch ihre Einnahmen diakonische und gemeindliche Projekte und bieten den ca. 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Gruppen (überwiegend Seniorinnen und Senioren) die Möglichkeit, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Adventsbasar im Gemeindezentrum Isenbergstraße

Ziele ist es, Seniorinnen und Senioren unter Anleitung zu ehrenamtlicher Arbeit zu ermutigen, sie miteinander sinnvoll agieren zu lassen, sowie Leute von außen in die Einrichtung zu holen. Der Basar findet an einem Sonntagnachmittag im November statt, mit Verkauf und Bewirtung. Der Erlös der Veranstaltung ist für das Patenkind bei der Kindernothilfe.

Kinderkleiderbörse und Secondhand-Börse für Frauenbekleidung

Die Kinderkleiderbörse (zweimal jährlich an einem Samstagvormittag) und die Secondhand-Börse (einmal im Jahr) sind über die Gemeindegrenzen hinweg bekannt und werden von Menschen jeglichen Alters (viele jungen Frauen, Männer und Großeltern mit ihren Kindern) als preiswerte Einkaufsalternative im Gemeindezentrum Reformationskirche besucht. Ziel ist es, auf unsere Gemeinde aufmerksam zu machen und mit neuen Aktivitäten immer mehr Menschen anzusprechen und sie so zu uns einzuladen.

Bei der Durchführung helfen viele Frauen und Männer aus der Gemeinde, Kindergartenmütter und der Kreis des Frühstückscafés (ca. 30 Personen).

– Fahrten und Freizeiten

Abenteuerfreizeit Oberkrüchten

Einmal im Jahr bietet die Gemeinde für 15-20 Kinder von 5-11 Jahren eine 10-tägige Freizeit nach Oberkrüchten an, die sich auch an nicht der Gemeinde zugehörige Kinder und auch an Kinder aus sozial schwachen Familien richtet. Das Team der Mitarbeitenden besteht neben der Leitung aus etwa neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Altersmischung verschiedener nicht sein kann.

Im Zentrum dieser Freizeit steht das Ziel, dass die Kinder das Gefühl von Geborgenheit und Zusammengehörigkeit in einer Gemeinschaft erleben und genießen können und soziale Verhaltensweisen im Umgang mit anderen Kindern, Erwachsenen und Jugendlichen erlernen.

Der Familienausflug

Mit dem Ziel, die Gemeinschaft und die Zusammengehörigkeit zwischen jungen und alten Menschen in der Gemeinde zu fördern und zu erleben und Akzeptanz zwischen den Generationen sowohl zu schaffen als auch zu fördern, bietet die Gemeinde einmal im Jahr einen Familienausflug an in Freizeitparks, Zoos, Schwimmbäder u.a. Obwohl nicht die gesamte Zeit mit der ganzen Gruppe verbracht wird, trifft man sich oftmals mittags, um miteinander zu grillen oder eine Suppe zu kochen. Die Höhe der Teilnehmendenbeträge wird so niedrig angesetzt, dass auch Familien mit mehreren Kindern teilnehmen können.

Betriebsausflug

Alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinde verbringen einen Tag miteinander in Form eines Ausflugs. Er wird von der Mitarbeitervertretung vorbereitet und organisiert. Bei der Wahl des Ausflugszieles haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mitspracherecht.

D. Projekt für die Zukunft

Aus dem vorliegenden Material mit seiner Fülle an Gruppen, Kreisen, Einzelveranstaltungen und der hohen Zahl an haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ergibt sich folgendes Projekt:

Projekt: Mitarbeit fördern

Durch dieses Projekt soll die Arbeitszufriedenheit der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden erhöht werden, und zwar durch fördernde und unterstützende Maßnahmen. Mögliche Vorhaben sind: Aus- und Weiterbildungsangebote, Benennung von Kontaktpersonen aus dem Leitungsgremium für den kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem Presbyterium, jährliche Klausurtreffen zur gemeinsamen Planung der Gemeindegemeinschaft und zum gegenseitigen Austausch. Außerdem sollen Mitarbeitendengespräche institutionalisiert werden (jeder haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende soll jederzeit das Recht haben zu einem ausführlichen Gespräch, entweder mit dem jeweiligen Vorgesetzten oder dem zuständigen Mitarbeitenden / der Kontaktperson).

Nach jeweils 3 Jahren wird sowohl die Bestandsaufnahme als auch das Zukunftsprojekt aktualisiert und evaluiert.